

Fehlerursache, -vermeidung & -behebung

Die schlimmsten Verlegefehler sind:

- Der vorgeschriebene Wandabstand wird nicht eingehalten oder an einem Bauteil missachtet (z. B. Heizungsrohre).
- Dielen werden falsch verlegt und es wird mit dem Schlagholz oder dem Rest einer Diele gegen die Nutseite geschlagen.
- Der Leim wird nicht an der richtigen Stelle oder nur punktuell aufgebracht oder vergessen.
- Es wird das falsche Verlegewerkzeug verwendet.
- Die Prüfpflichten nach DIN 18356 werden nicht beachtet.

Reklamationsursachen

Die häufigsten Reklamationsursachen sind Folgen des natürlichen Verhaltens von Holz: Schwinden und Quellen.

- Untertrocknung (Schwinden) – Folge: Fugen
- zu hohe Feuchtigkeitsaufnahme (Quellen) – Folge: Verformungen und Beulungen

Aus den vorhin erwähnten grundsätzlichen Missachtungen resultieren vielfältige Fehler. Die meisten davon haben wir in der nachfolgenden Tabelle angeführt, wo auch Empfehlungen zur Vermeidung bzw. Behebung abgegeben werden:

Fehler	Ursache	Vermeidung	Schadensbehebung
Holzrisse, Holzabschieferungen	Dünn angeschliffene Markstrahlen, insbesondere bei Eichenholz, die durch Quelldruck bei der Parkettverleimung oder Lackierung aufgehen	Nicht möglich, da materialbedingte Eigenschaft	Ausstemmen mit dem Stechisen und Füllen mit Hartwachs oder Auswechseln der schadhafte Dielen
Trockenrisse	Durch Spannung entstehende Risse bei der Trocknung; Die Trocknung beginnt im äußeren Bereich des Holzes, sodass dieses spröde wird. Innere Bereiche des Holzes sind elastisch, wodurch Zugspannungen entstehen. Das Holz neigt zur Krümmung nach innen, wodurch innen kleine Risse entstehen können.	Weitgehend verhinderbar durch prozessorgesteuerte Trocknung, jedoch nie ganz auszuschließen, da wuchsbedingte Grundspannungen und unterschiedliche Eingangsfeuchten mit ursächlich sind	Ausstemmen mit dem Stechisen und Füllen mit Hartwachs oder Auswechseln der schadhafte Dielen
Nachdunkeln	Pigmentbildung durch UV-Strahlung des Sonnenlichtes, besonders bei hellen Hölzern	Nicht möglich	Werden Parkettböden, die nachgedunkelt sind, abgeschliffen, kommen die ursprünglichen frischen Holzfarben wieder zum Vorschein – mit der Lebendigkeit der frisch verlegte Ware.
Fugen	Schwund durch Untertrocknung des Holzes bei zu trockener Raumluft, häufig auch Folge einer vorausgegangenen Aufquellung der Parketthölzer durch Restfeuchte in Neubauten	Einhaltung eines wohngesunden Raumklimas von 40 bis 60 % Luftfeuchte bei 18 bis 24 °C während der Heizperiode mithilfe eines Luftbefeuchtungsgerätes	Intensive, geräteunterstützte Luftbefeuchtung
Schüsselungen (konkave Querverformung bei Parkettböden)	Sich in den Elementen zeigende Spannung durch aufsteigende Diffusionsfeuchtigkeit aus der Deckenkonstruktion, die sich unter der Lackschicht konzentriert; insbesondere bei empfindlichen Holzarten wie Buche und Ahorn sehr gut erkennbar	Bei Verlegung in Neubauten Verwendung einer 0,2 mm dicken PE-Folie unter der Trittschalldämmung zum Schutz vor Restfeuchtigkeit	Bei Restfeuchtigkeiten in Neubauten verschwinden die Erscheinungen nach der 2. Heizperiode. Geringste optische Veränderungen, die bei Hölzern wie Buche und Ahorn auch während normaler hoher Luftfeuchtwerte in den Sommermonaten zu erkennen sind, sind eine natürliche Erscheinung.
Braune Flecken und Verfärbungen unter dem Lack in Eichenparkettböden	Reaktion der Gerbsäure im Eichenholz mit Ammoniak aus Reinigungsmitteln, wie z. B. Fensterputzmittel oder Reaktion aufgrund von Urin eines Haustieres	Keine salmiak- und ammoniakhaltigen Reinigungsmittel verwenden!	Nur durch Abschleifen und Neuversiegeln möglich
Quer zu den Parketthölzern verlaufende dunkle Schattierungen	Sogenannte Lagerflecken, verursacht durch Stapelleisten zwischen den Parkettrohfriesen und dadurch nicht genügend gleichmäßig erfolgte Ausdünstung von Holzinhaltsstoffen	In der Trocknung nicht vollkommen vermeidbare Erscheinung; Sehr dunkle Lagerflecken werden in der Produktion aussortiert.	Nicht erforderlich; Die dunklen Flecken verlieren sich durch Lichteinwirkung und Nachdunklung der helleren Stellen.
Beulen und Verwerfungen im Parkett	Feuchtigkeitseinwirkung und/oder Fehlen von Dehnungsfugen	Konsequente Einhaltung von Dehnungsfugen an allen Bauteilen, insbesondere auch an Heizungsrohren, Türschwellen, Türfuttern, Simsen oder Kaminen	Nachträgliches Schaffen solcher Dehnungsfugen durch Nachschneiden
Nut und Feder gehen zu stramm	Produktionsfehler oder Verwendung und Einsatz falscher Werkzeuge; Die Federn werden durch den Einsatz des Zugeisens gestaucht oder ein zu kurzes Schlagholz wird benutzt.	Sofern Verlegefehler vorhanden, fluchtgerecht verlegen	Fugen mit Hartwachs füllen
Stirnseitige Keilfugen	Entweder schmal werdende Dielenenden oder Verlegefehler; Verlegefehler liegen dann vor, wenn die Dielen längsseitig parallel nicht vollkommen geschlossen werden.	Sorgfältiges Verlegen	Fugen mit Hartwachs füllen